



Von links nach rechts: Harun Öznarin (EWB Präsident), Ibrahim Akkaya (AK-Markets Inhaber), Riza Yurt (Integrationsbeauftragter der Stadt Elmshorn), MdB Ernst-Dieter Rossmann und Gülay Akkaya (Angestellte AK-Markets)



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

📠 (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Pinneberg, 21.02.2018

Einwanderer als Unternehmer: Austausch und Strukturen verbessern

Rossmann (SPD) besucht AK-Market in Elmshorn

„Der regionale Austausch zwischen Betrieben, die von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden, kann und sollte noch verbessert werden.“ Darüber waren sich Ibrahim Akkaya, Gründer und Inhaber des AK-Market im Elmshorner Wedenkamp, Harun Öznarin als Präsident des örtlichen Einwandererbundes (EWB) und Integrationsbeauftragter Riza Yurt bei einem Gespräch mit dem Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann jetzt einig. Insbesondere Fragen der Ausbildungstätigkeit und der Förderung junger Migranten sollten dabei im Mittelpunkt stehen.

Rossmann, der sich regelmäßig mit Öznarin und Yurt über ihre Arbeit austauscht, hatte die beiden Elmshorner Integrationsexperten diesmal in einem Unternehmen

treffen wollen, das von einem Migranten geleitet wird. „Ich freue mich sehr, dass Herr Akkaya bereit war, uns seinen Betrieb und seine Geschichte vorzustellen.“ Eine Geschichte, die für den Inhaber des AK-Markets im Jahr 2018 zwei Jubiläen bereithält, wie Rossmann erfuhr. Genau vor 30 Jahren kam Ibrahim Akkaya aus der Türkei nach Deutschland. „Und seit zehn Jahren bin ich selbständig!“ In dieser Zeit hat der Unternehmer einen Supermarkt mit Lebensmittelschwerpunkt aufgebaut, einen klassischen Familienbetrieb, in dem ausgewählte südliche Produkte und eine Fleischtheke das Herzstück darstellen. „Unser Sortiment lockt eine internationale Kundschaft an und dabei beileibe nicht nur die türkische Community und unsere deutschen Stammkunden“, berichtete Akkaya. Sein Engagement erstreckt sich aber nicht nur auf den AK-Market. Besonders die Integration junger Migranten ist ihm ein Anliegen. „Ich denke, dass wir als Unternehmer mit Migrationshintergrund in diesem Bereich noch mehr machen könnten.“ Manche Betriebe täten sich aber schwer, sich als Ausbilder zu engagieren.

Für Rossmann, der als Bundestagsabgeordneter insbesondere im Bildungsbereich aktiv ist, ist das ein wertvoller Hinweis. „Ich könnte mir vorstellen, dass die Industrie- und Handelskammer hier helfen kann. Die IHK hat ja gute Beratungsangebote und setzt sich auch gerade dafür ein, junge Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit zu bringen“, berichtete der Politiker. „Wir haben in Deutschland ein erfolgreiches duales Ausbildungssystem mit der Arbeitsteilung zwischen Betrieb und Berufsschule. Wir sollten möglichst viele Unternehmen dafür begeistern, auch Ausbilder zu werden.“ Auch im Austausch zwischen Führungskräften mit Migrationshintergrund könne der Funken dafür überspringen, ist sich EWB-Präsident

Öznarin sicher. „Wer selbst einen erfolgreichen Integrations-Lebenslauf hat, will seine Erfahrungen in der Regel auch gerne weitergeben und ist offen für solche Impulse.“

BU: Tauschten sich über Integration in Arbeit und Ausbildung aus: EWB-Präsident Harun Öznarin, AK-Market-Inhaber Ibrahim Akkaya, Integrationsbeauftragter Riza Yurt, SPD-MdB Ernst Dieter Rossmann und Gülay Akkaya, Angestellte des Marktes und Vorsitzende des EWB-Frauenrats.

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn
www.ewbund.de info@ewbund.de

KQS qualifiziert
Zertifiziert nach AZAV

